

Heinz Schön Chronist der Flucht über die Ostsee



Der Gustloff-Autor Heinz Schön zusammen mit Heinz Timmreck nach Erscheinen des ersten Bandes zu den Flüchtlingszügen aus Ostpreußen 2011

Mit dem Gustloff-Experten und Schriftsteller Heinz Schön verband mich seit dem Jahr 2009 ein freundschaftliches Verhältnis. Wir haben viele interessante Gespräche geführt. Mit seinem großen Wissen, seinen Erfahrungen und seinem Rat hat er vielen Anfragenden geholfen. Auch ich habe ihm viel zu verdanken, denn ohne seine wiederholten Ermutigungen wären meine beiden Bücher nie geschrieben worden. Er hat die letzten dramatischen Kriegseignisse auf der Ostsee und in Ostpreußen in 22 Büchern verarbeitet, darunter sieben Dokumenta-

tionen über Ostpreußen. Er hat u. a. ein bedeutendes Ostsee- und Ostpreußenarchiv aufgebaut sowie Filmemacher, Drehbuchautoren und Forscher beraten. Zuletzt arbeitete er an seiner achten Dokumentation mit dem Arbeitstitel „Flucht hinter Stacheldraht – Ostpreußen in Dänemark 1945–1949“. Diese Dokumentation konnte er leider nicht mehr vollenden.

Heinz Schön ist am 7. April 2013 in Bad Salzuflen im Alter von 86 Jahren verstorben.¹ Ein Freund von ihm, der Taucher Matthias Schneider² aus Bielefeld, hat am 10. Mai 2014 seine Urne mit einer Gedenktafel aus Edelstahl am Wrack der in 50 Metern Tiefe liegenden „Wilhelm Gustloff“ abgelegt und fest verankert. Hierzu hatten die polnischen Behörden zügig und problemlos eine Tauchgenehmigung erteilt.

¹ Braun, Hartmut: Heinz Schön hat für Herford viel getan, Nachruf in: Neue Westfälische, 13. April 2013, URL: www.nw.de/lokal/kreis/herford/herford/herford/8316942_Heinz_Schoen_hat_fuer_Herford_viel_getan.html, Abfragedatum: 09.12.2014.

² Tauchcenter Bielefeld, 33605 Bielefeld, Detmolder Straße 445.



Heinz Schöns Urne liegt auf dem Grunde der Ostsee bei dem Wrack der Wilhelm Gustloff

